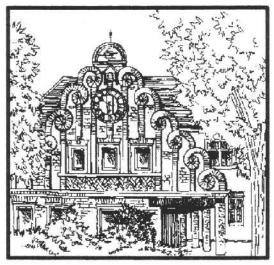
WEGWEISER

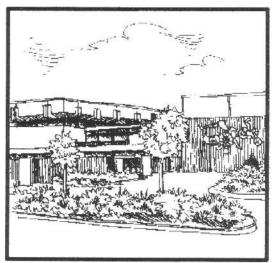
Ortszeitung der CDU

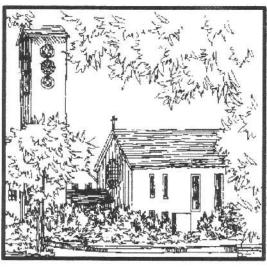












Wir wünschen unseren Leserinnen und Lesern ein frohes Weihnachtsfest.

Steuern '96 sparen

EIGENTUMSWOHNUNGEN

mit wirklich traumhafter Aussicht über Felder

1) Kiel-Wellsee

- Leuschnerweg -

Bautenstand: Fenstereinbau



z.B.: WHG. Nr. 21: 2 Zimmer, Balkon, Südlage, PKW-Stellplatz, 57,50 m² Wohnfl. DIN

DM 234.600,-*
WHG. Nr. 13: 3 Zimmer, Balkon u. Dachterrasse, Südlage, PKW-Stellpl., 89,29 m² Wohnfl. DIN

DM 364.300,-*

- Hervorragende Südwestlage am Rande eines fertigen Neubaugebietes;
- unverbaubare Sicht; verkehrsberuhigt;
- außergewöhnliche Architektur;
- Aufwendungsdarlehen der Investitionsbank für Selbstnutzer möglich;
- keine Maklercourtage
- X Bei Kauf noch in 1996 erwartet Sie eine Weihnachtsüberraschung! X

Volle Steuerabschreibung für '96 möglich

2)

Melsdorf

- Dorfplatz 1 - Bezugsfertig

73,91 m² Wohnfl. DIN, Terr., Westl., PKW-Stellpl. DM 275.700,-*

Achtung: Bei Kauf im Jahre '96 nur 2 % Grunderwerbssteuer!

(* zuzüglich Kaufvertragskosten u. Grunderwerbssteuer)

Seit 1972

Auskunft: Mo.-Do. 9.00-17.00 Uhr Fr. 9.00-13.00 Uhr

SERVICE-HAUS

Bau- und Betreuungsgesellschaft mbH & Co. KG

BÜRO + MUSTERHAUS, Dorfstr. 57 24107 Ottendorf / Kiel Telefon 0431/58 20 31-33 Telefax 0431/58 20 24

Liebe Kronshagenerinnen und Kronshagener,

nach einem ereignisreichen Jahr, in dem die Landtagswahlen im Mittelpunkt unserer politischen Arbeit standen, möchte ich Ihnen auf diesem Wege ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein gesundes und glückliches Jahr 1997 wünschen.

Die Landtagswahl vom März 1996 hat den Wechsel in

Schleswig-Holstein leider nicht herbeigeführt. Doch die schleswig-holsteinische *CDU* hat der SPD eine schwere Niederlage beibringen können, so daß jetzt ein rot-grünes Bündnis unser Land regieren muß.

Aber schauen wir uns an, was durch dieses Bündnis in Schleswig-Holstein geschieht. Die Bilanz der ersten neun Monate rot-grüner Regierungszeit ist bitter. Erste negative Auswirkungen sind für die schleswig-holsteinischen Bürgerinnen und Bürger bereits jetzt spürbar. Die rot-grüne Politik löst nicht die Probleme unseres Landes: Sie schafft neue fizanzielle Belastungen und mehr Bürokratie, stoppt wichtigste Zukunftsprojekte und verhindert die Schaffung neuer und zukunftssicherer Arbeitsplätze. Auf der Strecke bleibt die Zukunftsentwicklung unseres Landes. Das darf nicht sein! Deshalb spricht die **CDU** mit den Menschen unseres Landes, um sie über die wahren Absichten von Rot-Grün aufzuklären.

Die **CDU** ist die Kommunal-Partei in Schleswig-Holstein und bereitet deshalb schon jetzt die nächste Wahl in Schleswig-Holstein, die Kommunalwahl im Frühjahr 1998, vor. Dafür brauchen wir 10.000 Kandidatinnen und Kandidaten, Freundinnen und Freunde, die sich für die gemeinsame Sache engagieren, sich in den Dienst der Gemeinschaft stellen und in den Dörfern, Städten und Kreisen für ihre Mitmenschen arbeiten.

Mit den Bürgerinnen und Bürgern unseres Landes wollen wir die Politik auf der Schwelle zum 21. Jahrhundert maßgeblich gestalten – mit vielen neuen Mitgliedern, deren Ideen und Engagement. Die **CDU** Schleswig-Holstein wirbt Jaher um neue Mitglieder! Je mehr Mitglieder aus allen Bevölkerungsgruppen sich in unsere Politik einbringen, um so besser ist dies für eine breite Verankerung unserer Politik in den Kommunen und im Land.

Zu Beginn des Jahres 1997 steht die **CDU** vor der Wahl eines neuen Landesvorsitzenden. Ich werde für eine fünfte Amtszeit nicht zur Verfügung stehen. Mit Dietrich Auster-

mann, Thomas Stritzl, Angelika Volquartz und Peter Kurt Würzbach hat die *CDU*vier hervorragende Kandidaten, die sich durch verschiedene Führungsämter in der Partei für den Landesvorsitz qualifiziert haben.

Im Namen der *CDU* Schleswig-Holstein wünsche ich Ihnen ruhige und besinnliche Weihnachtsfeiertage und einen guten Rutsch in ein erfolgreiches Jahr 1997.

tential 1

Daymed for

(Ottfried Hennig) Landesvorsitzender der CDU Schleswig-Holstein

W Liebe Kronshagenerinnen und Kronshagener! Wir wünschen Ihnen ein * 公 gesegnetes Weihnachtsfest ★☆ und ein ★☆ glückliches Jahr 1997. * Ihre **CDU** Kronshagen 公 * und die Redaktion des N * **WEGWEISERS** N * Heinz Busies Gerhard Stechow Ortsvorsitzender Fraktionsvorsitzender



MIELE UPDATE

UNDENDIENST-HOTLINE 11 30 / 11 32 34

Míele

Das Geheimnis ewiger Jugend:



Nur Waschvollautomaten von Miele altern nicht mehr in ihrer Funktion. Ändern sich die Waschverfahren nach einigen Jahren, wird Ihre Miele einfach per Software umprogrammiert. Und bleibt damit immer "UP TO DATE". Unser Angebot: Miele Waschvollautomat W 918 mit Update Funktion: 400-1600 Schleudertouren. Startvorwahl, Waterproof etc. VERKAUF NUR ÜBER DEN FACHHANDEL.

Miele Vertriebszentrum Kiel Suchskrug 10 · 24107 Kiel - Suchsdorf Telefon 04 31 / 54 07 - 151

Öffnungszeiten: Montag - Freitag 8.00 - 16.30 Uhr



Zum Jahreswechsel 1996/97



Liebe Kronshagenerinnen und Kronshagener, liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

1996 – ein ereignisreiches Jahr neigt sich dem Ende zu. Wie seltsam das klingt: Noch drei Jahre bis zur Jahrhundertwende, noch drei Jahre trennen uns von der Jahrtausendwende.

1996 - von herausragender Bedeutung waren die zahlreichen Veranstaltungen, die anläßlich des Gemeindejubiläums "725 Jahre Kronshagen" stattgefunden haben. Die Stlich geschmückten Straßenzüge sowie die übergroße Teilnahme am umfangreichen Veranstaltungsprogramm sprechen für die Verbundenheit der Einwohnerinnen und Einwohner mit unserer Gemeinde. Andere Gemeinden feiern ein derartiges Jubiläum eine Woche. Wir haben sechs Wochen gefeiert; so sind wir nun einmal, wir Kronshagenerinnen und Kronshagener: Wir können leidenschaftlich, wenn dies erforderlich ist, streiten, wir können aber auch ausgiebig feiern! Beides brauchen die Menschen. Die Menschen werden über das großartig abgelaufene Festprogramm noch jahrelang sprechen. Wir danken allen, den Kirchen, Schulen, Vereinen und Verbänden von ganzem Herzen für die Ausgestaltung der Festtage.

Die Feierlichkeiten standen auch unter dem Motto "Gemeinsam feiern – gemeinsam helfen"; die Bürgervorsteherin und ihre beiden Stellvertreterinnen hatten zu einer Spendenaktion zur 725-Jahr-Feier aufgerufen, um an die Not in der Ukraine und in Weißrußland und mit ihrer Spende die Herzklinik in Kiew und das Kinderkrankenhaus in Molodetchno zu unterstützen. Die Spendenbereitschaft in der Bevölkerung war überwältigend. Wir danken allen für ihre große Hilfsbereitschaft. Besonders hervorzuheben ist die ideenreiche "sportliche Gemeinschaftsleitung des Gymnasiums Kronshagen", bei der allein über 17.000,00 DM "eingelaufen" wurde.

Der gesamte Spendenbetrag wird aufgeteilt und fließt den beiden Krankenhäusern zu. Allerdings eines steht fest: Das Deutsche Rote Kreuz Kronshagen und die Arbeiterwohlfahrt Güstrow werden erforderliche Hilfsmittel an Ort, und Stelle bringen!

Die Diskussion um die **Zukunft der öffentlichen Finanzen** ist auf allen Ebenen unseres Staates in vollem Gange. Grundlage für die Erfüllung der wachsenden Aufgaben und eines erfolgreichen Wirkens der ehrenamtlichen und hauptamtlichen Verwaltung ist zweifelsohne eine solide Finanzausstattung. Unsere Gemeindefinanzen werden trotz zurückgehender Einnahmen von den Gemeindevertreterinnen und Gemeindevertretern, Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie vom Bürgermeister besonders aufmerksam verwaltet.

Der Haushalt 1997 wird selbstverständlich solide aufgestellt. Alle Verantwortlichen sind sich darüber im klaren, daß das kommunale Fundament, der Haushalt, stabil bleiben muß. Wagnisse, die nicht solide finanziert sind, werden wir auch in der Zukunft nicht eingehen.

Wir werden uns in der Zukunft weiteren Herausforderungen stellen müssen: Die Tendenz, immer mehr Aufgaben von oben nach unten auf die kommunale Ebene zu verlagern, ist in vollem Gange. Die Flut des Produzierens von Gesetzen, Verordnungen, Richtlinien, Erlassen, Statistiken usw. ist auf europäischer Ebene, im Bundes-, Landes- und auch Kreisbereich ungebrochen. Die kommunale Ebene soll die Aufgaben auch in der Zukunft erfüllen, mit demselben Personal oder womöglich noch mit weniger Personal. Wie das auf Dauer zusammengeht, ist unklar. Zweifel sind angesagt. Schon aus diesem Grunde werden wir auch in Kronshagen uns dem Erfordernis der Modernisierung der Verwaltung sowohl im ehrenamtlichen als auch im hauptamtlichen Bereich zu stellen haben. Neue Techniken müssen vermehrt auch bei uns Einzug halten, um die Verwaltung auf effizientere Füße zu stellen.

Auch aus diesem Grunde brauchen wir ein neues Verwaltungsgebäude mit einem zukunftsweisenden Raumprogramm, um den Anforderungen der Zukunft gerecht zu werden. Sie werden sich erinnern, daß am 24. März zusammen mit der Landtagswahl ein Bürgerentscheid zum Standort des neuen Verwaltungsgebäudes durchgeführt wurde. Sie haben eine klare Entscheidung mit 76,23 Prozent der Abstimmenden für den Standort an der Kopperpahler Allee im Bereich des alten Feuerwehrhauses getroffen.

In den letzten Wochen wurde die europaweit vorgeschriebene Ausschreibung des Architektenauftrags durchgeführt. 58 Bewerber haben danach ihr Interesse an dem Bau des neuen Verwaltungsgebäudes gezeigt. Ein "Rathausbau" ist offensichtlich ein Prestigeobjekt. Baldmöglichst soll die Vorauswahl von fünf Bewerbern erfolgen. Danach werden die Bewerber zur Abgabe eines Angebotes für den Rathaus-Neubau aufgefordert. Jedermann weiß es: Nicht zuletzt unter Kostenerwägungen sollte der Spatenstich im nächsten Jahr angestrebt werden. – Das neue Verwaltungsgebäude wird aufgrund des Haushaltes solide finanziert!

Allein für die Unterhaltung der Gebäude und Anlagen unserer Schulen wurden in dieseem Jahr rund 1.040.000,00 DM aufgewendet. Für die Erweiterung der Brüder-Grimm-Schule um zwei Klassenräume sind Kosten in Höhe von rund 170.000,00 DM entstanden.

Die Einrichtung einer weiteren Hortgruppe wurde erforderlich, da ein unvorhergesehener Bedarf an Hortplätzen festgestellt wurde, auf den wir in Zusammenarbeit mit dem Evangelischen Kirchenkreis Kiel durch die Schaffung einer weiteren Hortgruppe reagiert haben. Nicht ohne Stolz können wir behaupten, daß Kronshagen damit eine vorbildliche Ausstattung an Kindertagesstättenplätzen vorweisen kann. In den kommenden Monaten wird über die weitere Zukunft der Vorklassen nachzudenken sein. Das Land zieht sich nämlich aus dieser Finanzierung in absehbarer Zeit zurück. Erneut betonen wir: Die Sportvereine erbringen eine große Leistung im gesellschaftlichen Leben: auf den Gebieten

Kultur, Gesundheit und der Sozialpolitik. Daher werden wir



Für das entgegengebrachte Vertrauen danken wir und wünschen allen ein fröhliches Weihnachtsfest und ein gutes Jahr 1997 Ihr



Meddagskamp 4 24119 Kronshagen Tel. 0431 / 58 95 95



LANGNAU Fliesenverlegung GmbH

Handel und Verlegung

Fliesenfachgeschäft · Natur-Kunststein · Säurefeste Beläge

Unserer verehrten Kundschaft wünschen wir ein frohes Weihnachtsfest und ein gutes Jahr 1997

24119 Kronshagen · Kopperpahler Allee 70 · Telefon 0431 / 54 86 60 Direkt gegenüber dem Bürgerhaus Fax 0431 / 54 89 56 gemeinsam vernünftige Wege zur Weiterentwicklung des sportlichen Angebots in Kronshagen beschreiten.

Die Förderung der Jugend in Kronshagen bildet weiterhin einen Schwerpunkt unserer Arbeit. Hier seien beispielhaft der Anbau an das Haus der Jugend und die Errichtung eines Basketballfeldes auf dem Bolzplatz Domänental erwähnt. Der Anbau an das Haus der Jugend wird ausschließlich von der Willi und Magdalene Naeve Stiftung finanziert. Es ist einfach großartig, daß das Ehepaar Naeve vor seinem Ableben bestimmt hat, daß Jugendlichen, älteren Menschen, Waisen und Behinderten durch das Naeve-Vermögen immer wieder gutes getan werden soll.

Mit Freude können wir feststellen, daß die **Trägerschaft der Sozialstation** neu geregelt werden konnte. Die Sozialstation Kronshagen/Ottendorf wird als soziales Beratungs- und Dienstleistungszentrum mit den ambulanten sozialen Diensten seit dem 1. Januar 1996 in der Trägerschaft des Diakonischen Werkes des Kirchenkreises Kiel fortgeführt.

Zur Verbesserung der Verkehrsverhältnisse wurden in diesem Jahr erhebliche Mittel investiert. Die Mittelstreifenbegrünung der Eckernförder Straße ist abgeschlossen. Mit dem Ausbau der Verkehrsinsel im Eichkoppelweg wurde begonnen. Der verkehrsberuhigte Ausbau der Straße Am Gartenheim ist fertiggestellt. Leider hat der Ausbau der Dorfstraße/Ottendorfer Weg, der vom Straßenbauamt Rendsburg in Auftrag gegeben wurde, zu erheblichen Belastungen der Anlieger und der Verkehrssicherheit geführt. Durch den fortwährenden Eingriff unserer Verwaltung und die ständigen Aufforderungen, Maßnahmen für die Sicherheit der Verkehrsteilnehmer durchzuführen, konnte erreicht werden, daß jetzt endlich die Bauarbeiten einigermaßen zufriedenstellend verlaufen.

Es ist sehr bedauerlich, daß das Bundeswehrkrankenhaus Kiel in Kronshagen am 31. März 1997 endgültig seine Tore schließt. Mit dieser Problematik hat sich die Gemeindevertretung mehrfach befaßt und Resolutionen beschlossen. Zusammen mit den Personalräten der einzelnen Dienststellen der Bundeswehrliegenschaft hatten wir in Bonn im Bundeshaus über 40.000 Unterschriften, die sich für den Erhalt des Bundeswehrkrankenhauses eingesetzt haben, übergeßen. Leider haben wir den politschen Kampf verloren. Auf jeden Fall wird auf absehbare Zeit der Bundeswehrstandort in Kronshagen erhalten mit dem Schiffahrtsmedizinischen Institut, dem Zentralinstitut des Sanitätswesens der Bun-

deswehr und einem ambulanten Arztzentrum. Es ist sehr bedauerlich, daß es zu keiner Zusammenarbeit zwischen medizinischen Stellen des Landes und des Bundes gekommen ist.

Auch in diesem Beitrag zum Jahreswechsel möchten wir deutlich hervorheben, daß das kommunale Geschehen von dem unermüdlichen Einsatz der Menschen, die sich mit Idealismus und Engagement ehrenamtlich zur Verfügung stellen, lebt. Wir sagen Dank allen Menschen, die sich fortwährend in Vereinen, Verbänden, Parteien, Gewerkschaften, Kirchen und wo auch immer freiwillig ehrenamtlich zur Verfügung stellen.

Nochmals wollen wir daher die aufopferungsvolle Leistung und die gute Zusammenarbeit bei der Bekämpfung des tückischen Schwelbrandes in der Albert-Schweitzer-Straße von Feuerwehr, Deutschem Roten Kreuz, Polizei und Verwaltung anerkennend hervorheben, die sich mehrere Nächte "um die Ohren geschlagen" haben. Dem Bundeswehrkrankenhaus sagen wir Dank für die sehr schnelle Hilfe bei der Unterbringung der Bewohner.

Die Bekämpfung der Arbeitslosigkeit ist in der Zukunft eine, wenn nicht die entscheidende innenpolitische Herausforderung in den kommenden Jahren. Die Gemeinde Kronshagen wird mit ihren Möglichkeiten auch in der Zukunft dazu beitragen, daß durch investive Maßnahmen Arbeitsplätze erhalten oder neue geschaffen werden. Dies ist das Gebot im Rahmen einer sozialen – und nicht freien – Marktwirtschaft!

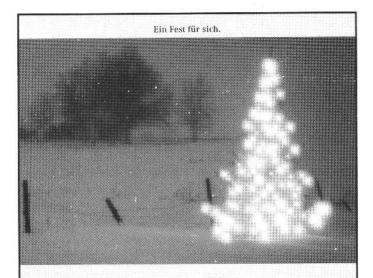
Wir dürfen daran erinnern, daß verantwortliches Handeln – gegen erhebliche Widerstände und Ängste – Grundlage dafür war, daß mit unseren ausländischen Mitbürgerinnen und Mitbürgern inzwischen ein selbstverständliches friedliches Miteinander besteht. Diesen Weg werden wir gemeinsam weitergehen.

Wir wünschen Ihnen eine schöne, besinnliche Adventszeit, ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein gesundes und erfolgreiches Jahr 1997.

Gemeinde Kronshagen

Sabina Strzylecki Bürgervorsteherin Wolf-Dietrich Wilhelms Bürgermeister





Geschenk? Ideen!

Alle Jahre wieder – bei Mercedes-Benz finden Sie die Geschenkideen, die Weihnachten noch schöner machen. Accessoires und Zubehör aus erstklassigen Materialien in hochwertigem Design. Modisches und Zeitloses, Elegantes und Sportliches. Für groß und klein, und natürlich nicht nur für Mercedes-Fahrer. Geschenkideen von Mercedes-Benz: Ein Fest für sich. Machen Sie Ihren Weihnachts-Einkaufsbummel – jetzt bei uns.



Mercedes-Benz

Ihr guter Stern auf allen Straßen.

KLENK GmbH

Vertragswerkstatt der Mercedes Benz AG Suchskrug 6 · 24107 Kiel-Suchsdorf · Tel. 54 45 01/02

Der Treffpunkt für jung und alt in Kronshagen

Speisen und Getränke in gemütlicher Atmosphäre.

Es freut sich auf Ihren Besuch

DIE SCHOTE

Heischberg 2 Tel. 0431/583377



Förderkreis für krebskranke Kinder und Jugendliche e.V.



Jedes Jahr erkranken in Schleswig - Holstein über 50 Kinder und Jugendliche neu an Krebs. Diesen schwererkrankten Kindern mit Ihren Familien helfen wir mit dem Wissen des Selbsterlebten und aus der Selbstbetroffenheit.

Helfen Sie uns,

damit wir helfen können.

Spendenkonte : 91 00 64 60 Sparkasse Kiel BLZ: 210 501 70 Ansprechpartner:

Karsten Schubert 1. Vors., Tel. 31 17 34 Ralf Lange 2. Vors., Tel. 54 92 06 Kontaktadr.: Alter Viehdamm 66, 24107 Kiel

Kronshagen auch weiterhin auf finanziell solidem Kurs

Alle Katastrophenmeldungen über die Finanzsituation von Bund und Land zum Trotz stellt sich der Haushaltsentwurf für das Jahr 1997 für unsere Gemeinde erneut sehr solide dar, wenngleich auch in Kronshagen die Spielräume enger werden.

Der auch in diesem Jahr ausgeglichene Verwaltungshaushalt in Höhe von rd. 26 Mio DM ermöglicht wiederum eine Zuführung zum Vermögenshaushalt.

Besonders wichtig war uns auch dieses Mal, eine erhöhte finanzielle Belastung unserer Bürger zu vermeiden. Das heißt, daß die Hebesätze für die Grundsteuern A und B sowie die Gewerbesteuer erneut unverändert bleiben, obwohl diese im Vergleich zu anderen Kommunen und ganz besonders zur Stadt Kiel erheblich niedriger liegen und ihre letzte Veränderung aus dem Jahre 1979 datiert. Aus dem gleichen Grunde hat die CDU-Fraktion beschlossen, auch in diesem Jahr auf eine Erhöhung der Kindergartengebühen zu verzichten, obwohl der Kostendeckungsgrad durch die Elternbeiträge inzwischen unter 20 % gesunken ist und eine Erhöhung eigentlich erforderlich gewesen wäre. Wir wissen, daß auch die Eltern eine maßvolle Erhöhung der Gebühren durchaus für vertretbar halten. Bei der gegenwärtigen wirtschaftlichen Lage in Deutschland erscheint es uns jedoch als wichtiger, möglichst viel Geld in den Portemonnaies unserer Bürger zu belassen, da die finanzielle Situation der Gemeinde das zuläßt.

An dieser Stelle erlauben Sie mir aber bitte den Hinweis, daß die gute Finanzausstattung unserer Gemeinde nicht selbst-

verständlich ist und wir uns nicht auf einer Insel der Glückseligen befinden, die von allen äußeren Einflüssen auf Dauer unabhängig bleiben kann.

Auf der einen Seite profitiert Kronshagen natürlich von einer günstigen Sozialstruktur seiner Bürger, die uns insbesondere auf dem Gebiet der Einkommenssteuer eine recht solide Einnahmequelle sichert. Auf der anderen Seite resultiert die gute finanzielle Lage aber auch daraus, daß in der Vergangenheit die verantwortlichen Kommunalpolitiker aller Fraktionen streng darauf geachtet haben, daß sich Kronshagen nur die Dinge leistet, die auch dauerhaft bezahlt werden können.

Ich werde meinen Teil dazu beitragen, daß sich daran auch in der Zukunft nichts ändern wird. Das in Planung befindliche Rathaus ist bereits komplett durchfinanziert, ohne daß haushaltsmäßige Einschränkungen an anderer Stelle dafür erforderlich wären. Die Forderung "Kindergartenplätze statt Rathaus-Protzbau", die im Kommunalwahlkampf 1994 von der Partei "Bündnis 90/Die Grünen" plakatiert worden war, zielt also ins Leere, da wir in Kronshagen eine 100 %-ige Versorgung mit Kindergartenplätzen vorweisen können. Das war damals reine Demagogie!

Zusammenfassend möchte ich feststellen, daß Kronshagen auf einem soliden finanziellen Fundament steht, wir aber in Zukunft verstärkt darauf zu achten haben, welche Kosten unsere Einrichtungen in Kronshagen verursachen und wie diese zu decken sind. Auch bei uns wird in Zukunft nicht mehr alles Wünschenswerte machbar sein können.

Thomas Kahle

stellvertr. Vors. Finanz- und Werkausschuß

Sprechstunden der Bürgervorsteherin Sabina Strzylecki: montags von 18.00-19.00 Uhr Gemeindehaus, Kieler Str. 72 Tel. 5866-215 oder 213



Reparaturverglasung
Kunstverglasung
Glasschleiferei
Ganzglas-Türanlagen
Plexiglas
*
Kunsthandlung
Ölgemälde, Aquarelle
Einrahmungen
Moderne Grafiken
Keramikarbeiten



Der Sport in Kronshagen – Konzeption für die Zukunft

Weiterentwicklung des Sportangebotes aufgrund eines veränderten Freizeitverhaltens der Menschen.

Konkrete Umsetzung einer Konzeption auf der Grundlage solider Finanzen

Die **CDU**-Fraktion hat in der Gemeindevertretung einen Antrag eingebracht, um in den kommenden Jahren die Weiterentwicklung der sportlichen Angebote in Kronshagen auf den Weg zu bringen. **Wir haben uns immer zu den Sportvereinen und deren großartige Leistungen im gesellschaftlichen Leben bekannt, das wird auch in der Zukunft so sein.** Wir verkennen nicht, daß auch Menschen jeglichen Alters, die nicht Vereinen angehören, sportliche Angebote wünschen. Gesellschaft und Sport sind in Bewegung. Die **CDU** Kronshagens hat sich erfolgreich in den vergangenen Jahrzehnten zusammen mit den Sportvereinen – und vor allem mit dem TSV Kronshagen – für ein großzügiges Angebot – immer auf der Grundlage solider Finanzen – eingesetzt.

I. Warum haben wir diesen Antrag gestellt?

Grundsätzliche Überlegungen

In einem Interview weist der Geschäftsführer des Landessportverbandes (LSV), Ingo Buyny, auf folgendes hin und macht die Haltung und den Auftrag des Landessportverbandes in Schleswig-Holstein deutlich:

"Unsere Vereine sind am Bildungs- und Erziehungsprozeß der Jugend ganz erheblich beteiligt, tragen zur gesundheitlichen Vorsorge bei und sorgen für soziale Integration in einer Zeit zunehmender Vereinsamung. Darüberhinaus nehmen sie sich Randgruppen bzw. spezieller Personenkreise wie Behinderten, Älteren, Aussiedlern, Ausländern und zur Gewalt neigenden Personen an. Damit wird deutlich: Sport in Schleswig-Holstein ist für unsere Gesellschaft unverzichtbar. Ich glaube, wir sind uns einig in der Einschätzung, daß unsere Gesellschaft angesichts nachgewiesener Phänomene wie "Versingelung", ansteigende Gewaltbereitschaft und überproportionalen Anstieg des Anteils älterer Menschen vor einer riesigen Herausforderung steht. Hier versteht sich der LSV als Partner des Landes und nimmt seine Verantwortung wahr, indem er das landesweite Netzwerk seiner rund 2.600 Vereine zur Mithilfe von Lösungen anbietet."

Der Landesgeschäftsführer verweist in seinem Interview auf die laufenden Projekte wie

- "Sport mit Aussiedlern"
- "Sport gegen Gewalt, Intoleranz und Fremdenfeindlichkeit"
- "Arbeit und Ehrenamt"

Insbesondere das Projekt "Sport gegen Gewalt, Intoleranz und Fremdenfeindlichkeit" verfolge den Ansatz, gewaltbereiten Kindern und Jugendlichen eine sinnvolle Freizeitbeschäftigung über den Sport zu offerieren, um so Elemente wie Fairness, Fairplay, Partnerschaftlichkeit – schlicht: Sozialverhalten zu vermitteln. Wir können uns diesen allgemeinen und konkreten Ausführungen nur anschließen und verweisen darauf, daß die Eichendorff-Schule in Kronshagen sich gegenwärtig auch an dem Projekt "Sport gegen Gewalt" beteiligt.

Einen bemerkenswerten Vortrag hielt der Universitätsprofessor Dr. Horst W. Opaschowski – Universität Hamburg – B.A.T.-Freizeit-Forschungsinstitut – anläßlich der gemeinsamen Jubiläumsveranstaltungen des Sportzentrums und des Lehrstuhls Sportmedizin der Christian-Albrechts-Universität am 11. November 1995 zum Thema "Was kann ich sonst noch mit mir machen? – Freizeit und Sport im künftigen Erlebniszeitalter".

"Für die Zukunft der westlichen Wohlstandsgesellschaften gilt ein neues freizeitökonomisches Gesetz: Der Elebniskonsum wächst schneller als der Versorgungskonsum." Die Medien hätten das Freizeitverhalten der Deutschen grundlegend verändert, wenn nicht gar revolutioniert.

Freizeitverhalten und Sportbedürfnisse würden sich laufend verändern. Über Besucherzahlen und Benutzerfrequenzen würde die Bevölkerung in ihrer Freizeit durch ih Tun oder Nicht-Tun entscheiden. Wirtschaft, Werbung und Medien neigten in den letzten Jahren dazu, sogenannte "Trendsportarten" zu kreieren.

In einer Zeit noch nie dagewesenen Wohlstands würden die individuellen Anforderungen an Sporterlebnisse immer höher, vielleicht auch maßloser.

Sport kenne keinen Stillstand und sei immer in Bewegung. Inzwischen sei der Trend zur Individualisierung auch im Sport nicht mehr zu übersehen.

Der Wettkampfsport würde seine Leitbild-Funktion für den Schul- und Vereinssport verlieren. Dies könne nicht ohne Folgen für das Selbstverständnis der Sportvereine sein.

Hieraus folge für die Zukunft: Vereine, die kein eindeutiges Freizeitprofil haben, müßten um ihr Überleben kämpfen.

Herr Professor Opaschowski schließt mit den Worten:

Der organisierte Sport steht in den nächsten Jahren vor sener größten Bewährungsprobe. Was soll er den wachsenden Individualisierungswünschen der Freizeitsportler entgegensetzen? Die Entwicklung des Freizeitsports der Zukunft ist Risiko und Chance zugleich.

Diesen Überlegungen und Entwicklungen können wir uns auch in Kronshagen nicht verschließen. Wir teilen die Auffassungen der Sportvereine, daß auch in Kronshagen ein Wandlungsprozeß im Gange ist, und auch die Politik hat auf diese Veränderungen im Freizeitverhalten durch eine Weiterentwicklung des Sports mit mehr oder anderen Angeboten zu reagieren.

II. Bereits jetzt erkennbarer Bedarf im Sportbereich in Kronshagen

Der nachstehende Bedarfskatalog ist keinesweg abschlie-Bend, aber bereits eigentlich für jedermann in Kronshagen erkennbar und wird auch seit Jahren von verantwortlicher Seite diskutiert.

- Es pfeifen die Spatzen von den D\u00e4chern, da\u00e4 es ein generelles Fehlen von Hallenzeiten gibt.
- Der jetzige Zustand des Grantplatzes (Sportplatz der Realschule) ist vollkommen unbefriedigend. Die Gemeinde Kronshagen hat eine Umgestaltung oder Erneuerung dieses Platzes vor Jahren verschoben, weil es keine Zuschüsse von übergeordneter Ebene mehr gab.
- Die Konflikte, die sich durch vermehrte sportliche Angebote im Bürgerhaus ergeben, sind jedermann bekannt.
 Hier müssen Lösungen, die alle Beteiligten zufriedenstellen, gesucht und gefunden werden.
- Die vermehrten Wünsche von Nichtmitgliedern vor allem im Jugendbereich –, die gegenüber der Gemeinde gemacht werden, dürfen nicht übersehen werden.
- Der Einwohnerentwicklung der Gemeinde Kronshagen in der Zukunft muß Rechnung getragen werden.

III. Konkrete Bedarfsermittlung und weiteres Vorgehen

Wir wollen, daß Vereine und Schulen und weitere Institutiohen (z.B. Haus der Jugend) eine detaillierte Stellungnahme zu Erfordernissen und Bedarf zur Weiterentwicklung des Sports in Kronshagen abgeben. Daher begrüßen wir, daß der entsprechende Fachausschuß einstimmig eine derartige Bedarfsermittlung beschlossen hat und hiermit die Verwaltung beauftragt hat. Wir wissen, daß diese Bedarfsermittlung gründlich aufbereitet werden muß und wollen uns nicht in eine zeitliche Abhängigkeit begeben.

Nach Vorliegen der Antworten der Vereine und Verbände und Schulen wollen wir eine **Auswertung vornehmen** und weitere **Gespräche mit den Beteiligten** führen.

Danach könnte es zur Erstellung einer ersten Grundkonzeption für die Weiterentwicklung des Sportes kommen.

Viele Belange sind bei der Planung und Erstellung einer Grundkonzeption zu berücksichtigen:

- Inhaltliche Fragen weiterer sportlicher Angebote,
- Belange des Verkehrs,
- Belange des Umweltschutzes,
- Baufragen,
- Zusammenspiel von Vereinsinteressen und gemeindlichen Interessen,
- zeitliche Perspektiven, Prioritätensetzungen,
- ein solides Finanzkonzept.

IV. Solides Finanzkonzept

Sporthallen, Sportplätze, Verkehrswege hierzu usw. kosten Geld.

Wir wollen ein realistisches Programm auf der Grundlage realistischer Kosten einschließlich der Folgekosten.

Bei der Erarbeitung einer Finanzierungskonzeption sind selbstverständlich auch Möglichkeiten der Kostenbeteiligung von privater Seite genau zu untersuchen. Beispiele gibt es nämlich im Lande Schleswig-Holstein.

V. Informationen und Beteiligung aller Bürgerinnen und Bürger

Die **CDU** hat sich in der Vergangenheit für mehr Information und Beteiligung der Bürgerschaft ausgesprochen. Daher treten wir bei der Erstellung eines Sportkonzeptes für die Zukunft während der einzelnen Stufen für eine breite Beteiligung der Bürger durch Presse, Einwohnerversammlungen usw. ein.

Wir würden uns sehr freuen, wenn Sie alle an einer sinnvollen Weiterentwicklung des Sportangebotes in Kronshagen mitarbeiten und mitwirken würden.

Denn:

Sport für alle bleibt auch in der Zukunft, was er schon immer war: "die schönste Nebensache der Welt!"

Sabine Jess

Vorsitzende des Ausschusses für Schulen, Kultur, Jugend und Sport



Willkommen



Königstein

Hotel und Restaurant

Der Treffpunkt netter Gäste

Einzel- und Doppelzimmer mit Dusche, WC, Radio, Durch-wahltelefon, Farb-TV und Frühstücksbüfett bietet unseren Gästen den gewünschten Komfort.

Gaststätte mit guter bürgerlicher Küche.

Parkplätze direkt am Haus.

Auf Wunsch senden wir Ihnen kostenios unseren Hausprospekt mit weiteren Informationen zu.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch

Rolf + Margrit Schönwald

24 119 Kronshagen Telefax 04 31 / 58 510 241 D-24116 Kiel Eckernförder Str. 163 Telefon 04 31/5 43 73 Fax 04 31/54 89 21

MESSERSCHMIDT Rettungsgeräte GmbH



Autorisierte Wartungsstation für Rettungsflöße der Hersteller DSB · TVB · VIKING · O D E R N A (WALDEN) BOMBARD · ZODIAC · AVON · EUROVINIL

sowie für Rettungswesten der Firmen

KADEMATIC SECUMAR VIKING *SOSPENDERS*





Öffnungszeiten: Montag bis Freitag

7.15 - 17.00 Uhr

Schlauchboote führender Hersteller: DSB-ZEC









Seenotsignale

Geschäftsführer: Karl-Heinz Behnk











AUTO ERMIETUNG

PKW · LKW, TEL. 0431/7 70 71 24 143 KIEL, BAHNHOFSTR. 29

HUCKFELDT



Schredderaktion in Kronshagen

Am 19. 2. 1996 beschloß der Ausschuß für Umwelt, Landschaftspflege und Verkehr, die bisherige Schredderaktion anders als in den zurückliegenden Jahren durchzuführen. Danach sollten zukünftig alle Kronshagener an festgesetzten Tagen ihre ge-



schnittenen Sträucher und Zweige zu einer Sammelstelle am Ottendorfer Weg bringen. Der Ausschuß reagierte mit dieser Änderung auf die teilweise chaotischen Zustände auf den Anlieferungsplätzen.

Wer erinnert sich nicht daran, wie Sammelstellen in den zurückliegenden Jahren oft aussahen? Schon Wochen vor dem Termin wurden nicht nur Sträucher und Zweige, sondern auch Stubben, Säcke mit zusammengekehrtem Laub, Baumstämme, Tüten mit Müll, Kompost und sonstiges nicht Schredderbares abgeladen. Der Gemeinde blieb nichts anderes übrig, als alles zu entsorgen. Daß es so nicht weitergehen konnte, war vielen schon klar. So hatte das Fehlverhalten einiger uneinsichtiger Bürger zu der oben dargestellten Regelung geführt.

Als der Beschluß des Ausschusses bei den Kronshagenern durchsickerte, kam Unruhe auf. Die Bürger entrüsteten sich, daß sie nicht mehr wie bisher das Strauchwerk mit einer Karre oder gebündelt hinter sich her ziehend auf die dafür vorgesehenen Plätze bringen konnten. Unter Nachbarn, beim Kaufmann und auf der Straße entwickelten sich lebhafte Diskussionen. So kam es, daß ein Kronshagener als Sprecher von vielen in der darauffolgenden Gemeindevertretersitzung um Verständnis für das Anliegen warb, das bisherige Verfahren, Strauchwerk wie bisher an den beiden gut erreichbaren Plätzen zu schreddern, beizubehalten.

Es kommt selten vor, daß der Beschluß eines Fachausschusses in der Gemeindevertretersitzung wieder aufgehoben wird. Genau das geschah in der Sitzung am 19.3. 1996. Nach einer langen, kontrovers geführten Diskussion stimmten die Gemeindevertreter einstimmig für die Beibehaltung der Schredderaktion in der bisherigen Form.

So konnten die Kronshagener in diesem Oktober wieder das zu den Sammelstellen bringen, was beim Schneiden von Sträuchern und Bäumen in ihren Gärten angefallen war. Am Sammelplatz Fußsteigkoppel konnte man beobachten, daß der Service der Gemeinde gut angenommen wurde (allerdings, bedingt durch die frühe Veröffentlichung des Termines in den KN, schon Wochen vor dem Schreddern und dann nicht nur von Ortsansässigen). Es wurde soviel zusammengetragen, daß der Sammelplatz danach kaum noch zu befahren war. Es herrschte besonders an sonnigen Tagen ein reger Betrieb. Beim Zuschauen mußte man oft schmunzeln. So sah man Gartenbesitzer Erfahrungen austauschen, sah Floristen Tannengrün für ihre Gestecke suchen, beobachtete, wie manch einer sich Zweige für einen Herbststrauß holte. Selbst Baumstämme, die nicht dorthin gehörten, wurden von anderen als Kaminholz wieder mitgenommen. Es waren viele Worte der Anerkennung und des Lobes für die Gemeinde zu hören. Insgesamt entstand der Eindruck, daß die Bürger in diesem Jahr mehr als in den vorangegangenen Jahren bereit waren, nur das auf den Platz zu bringen, was geschreddert werden kann, obgleich es auch einige Sünder gab. Bleibt nur zu hoffen, daß die Zahl der Unbelehrbaren weiter abnimmt. Vermutlich wird es wohl auf der zweiten Sammelstelle am Vogteiweg ähnlich wie an der Fußsteigkoppel gewesen sein.

Fazit: Die Schredderaktion der Gemeinde kommt bei den Bürgern gut an. Es muß niemand sich eigene Schreddergeräte kaufen oder muß sich seines Strauchwerkes an Bahndämmen oder Feldrainen entledigen (siehe KN 1. 11. 96 "Altenholz entsorgt im Wald"). Keiner muß mit dem Auto zur Sammelstelle am Ottendorfer Weg fahren, was in diesem Jahre aufgrund der Bauarbeiten dort zu chaotischen Zuständen geführt hätte.

Wie man also sieht, war die Aufhebung dieses Beschlusses eine richtige Entscheidung.

Karin Sodtke
Gemeindevertreterin

Gerke gmbh - kronshagen dachdeckermeisterbetrieb



Bedachungen · Fassadenverkleidungen · Isolierungen · Bauklempnerei Domänenweg 18 b · 24119 Kronshagen · Tel. 0431 - 58 28 27 · Fax 58 28 20

Ein frohes Fest und ein sicheres neues Jahr.



Auch im kommenden Jahr ist die Provinzial mit Sicherheit für Sie da!

Als Ihr guter Nachbar ist die Provinzial immer in Ihrer Nähe.
Eben typisch norddeutsch!

Bezirkskommissar Christian Rauno Kieler Straße 66 24119 Kronshagen Telefon (0431) 580040 Telefax (0431) 580027



Unternehmen der **s** Finanzgruppe

Alle Sicherheit für uns im Norden



RESTAURANT IM BÜRGERHAUS KRONSHAGEN DAS HAUS DER GASTLICHKEIT

Inh. Roland Thöm, Küchenmeister und Hotelbetriebswirt Eichkoppelweg 26 a, 24119 Kronshagen, Telefon 04 31/58 06 89, Fax 58 06 05

Familienfeiern, Buffets, Jubiläen, Geschäftsessen, Seminare, Schulungen – wir bieten Ihnen Räumlichkeiten bis zu 450 Personen und alle Leistungen, die Sie von einem modernen und aufgeschlossenen Restaurant erwarten – Wir würden uns freuen, Sie einmal als unsere Gäste begrüßen zu dürfen.

Unsere Öffnungszeiten:

Mo.-Sa. von 11.30-14.30 Uhr und von 18.00-22.30 Uhr, Sonn- + feiertags von 11.30-18.00 Uhr Selbstverständlich stehen wir Ihnen auch außerhalb unserer Öffnungszeiten jederzeit gern zur Verfügung

Ihr Roland Thöm und Team

Hallo – hier meldet sich die Junge Union Kronshagen!

Nachdem wir uns im Frühjahr neu zusammengefunden haben, wollen wir Euch an dieser Stelle kurz über die künftigen Veranstaltungen informieren. Zunächst findet am 21. Dezember ab 19.30 Uhr unsere jährliche Weihnachtsfeier im Deutschen Heim in Ottendorf statt.

Nächstes Jahr sollen eine Talk-show, Vorträge und Klön-Abend veranstaltet werden. Wir wollen uns z.B. mit folgenden Themen beschäftigen:

- Wie gestalten wir unsere Freizeit in Kronshagen?
- Was k\u00f6nnen wir gegen eine zunehmende Gewaltbereitschaft in Deutschland unternehmen?
- Wie geht es nach dem Schulabschluß weiter? Welcher Beruf ist der richtige für mich?
- Junge Menschen stehen zusammen gegen eine Freigabe von Drogen!
- Wie gefährlich sind Sekten, z.B. Scientology für Jugendliche?
- Wie k\u00f6nnen wir Menschen, die am Rande der Gesellschaft leben, helfen?

Wir wollen einen politischen Spaziergang durch Kronshagen machen. Geplant sind auch ein Besuch bei der Jugendfeuerwehr und dem Haus der Jugend, Wir möchten uns über andere Einrichtungen in Kronshagen, wie z.B. das Schiffahrtsmedizinische Institut und den NDR-Sender am Heischberg informieren.

Für die Sommerzeit ist eine Fahrradrallye geplant.

Wir freuen uns über Eure Teilnahme an unseren Veranstaltungen und werden Euch rechtzeitig über die Termine informieren.

Wenn Ihr Anregungen für weitere Themen einbringen möchtet, Interesse an unserer Arbeit habt und mitmachen wollt, ruft einfach an oder schreibt uns Eure Adresse.

Meldet Euch bei Christian Grelck, Volbehrstraße 55, Tel. 58 86 53 oder bei mir, Adenauerstraße 30, Tel. 58 21 88.

Euer

Fabian Riewerts
Ortsvorsitzender der JU



Hachedulung Probe

Führerschein?

Lieber gleich zum Profi, denn ein Name bürgt für Qualität!

erestusenturus.

PILATES

Fahrschule aller Klassen

wünscht

Fröhliche Weihnachten

n oue John

und einen guten Rutsch ins neue Jahr

Königsweg 48, Tel.0431/63180, Kieler Str.70, Tel.0431/580520, Autotelefon:0171-8035820



PC's, Netzwerke, Einzelkomponenten...

- Beratung, Verkauf, Finanzierung und Leasing - einfach alles für die anspruchsvolle EDV

...einfach sympatisch! Rufen Sie uns an: 0431/3198920 oder Fax: 0431/313570

Computervertriebs GmbH, Steekberg 5, 24107 Kiel-Suchsdorf (hinter Max Bahr)

Königsberg/ Kaliningrad

Eindrücke von einer Studienreise zur Politikgeschichte und Kultur unserer östlichen Nachbarn im Mai dieses Jahres.



Am bequemsten und schnellsten ist Königsberg auf dem Luftwege zu erreichen. Wir, eine Gruppe von Pädagoginnen und Pädagogen und Multiplikatorinnen und Multiplikatoren der politischen Bildung, nahmen diesen Weg von Hamburg-Fuhlsbüttel über Kopenhagen in die ehemalige Hauptstadt Ostpreußen.

Von Kopenhagen flogen wir mit einer SAS-Turbopropmaschine ungefähr eine Stunde, bis unter uns die Danziger Bucht und der schmale, helle Sandstreifen des Frischen Haffs zu sehen waren. Mittags landeten wir auf dem 25 km vor der Stadt liegenden internationalen Flugplatz. Welch eine triste Abfertigungshalle! Der Kieler Flughafen hat dagegen Weltniveau. Unser Bus wartete schon. Entlang der Königsberger-Cranzer-Eisenbahnschienen fuhren wir direkt zu unserem Hotel "Deima" im früheren Powarth, ein für dortige Verhältnisse gutes Hotel, mit Restaurant und Café und freundlicher Atmosphäre.

Nachmittags fand in unserem Hotel ein Gespräch mit der Leiterin des "Hansebüros Kaliningrad" über die Beziehungen Schleswig-Holsteins zum nördlichen Ostpreußen statt. Das Hansebüro ist seit 1995 die Repräsentanz Schleswig-Holsteins im Kaliningrader Gebiet. Schwerpunkte der Arbeit sind neben der Förderung der menschlichen Begegnungen, die Jugendbildung/der Jugendaustausch, Unterstützung sozialer Einrichtungen und Ausbau der Wirtschaftsbeziehungen zwischen Schleswig-Holstein und dem Kaliningrader Gebiet.

Am 7. April 1945 wurde in Ostpreußen auf Erlaß des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR das "Königsberger Gebiet" gebildet und in die Russische Förderation eingegliedert. Am 4. Juli 1946 wurde dieses Gebiet umbenannt in "Kaliningradskaja Oblast". Königsberg heißt seit 1946 offiziell "Kaliningrad". Kalinin (1875-1946) ist eine in der Geschichte umstrittene Person. Als engster Weggefährte Lenins und Stalins hatte er wesentlichen Anteil an dem Tod unzähliger Menschen und die Stadt muß sich von diesem Namen beschmutzt fühlen.

Fast 45 Jahre lang war die Stadt hermetisch von der Umwelt abgesperrt. Sie gehörte zu den am strengsten abgeschirmten Gebieten der Welt. Selbst Angehörige der UdSSR durften den gesamten Kaliningrader Oblast nur mit Sondergenehmigung betreten. 1991 wurde erstmals diese Region für westliche Touristen geöffnet. Es lebten in dem Oblast 1994 noch ca. 70.000 Deutsche (zumeist Wolgadeutsche), z.Zt. sind es nur noch rund 12.000. Es gibt für die hier lebenden Deutschen auch eine deutschsprachige Zeitung, den "Königsberger Express". Über 77% der Bewohner sind Russen, ca. 9% Weißrussen, 6% Ukrainer und 3,5% Litauer. Im gesamten Königsberger Gebiet lebten vor 1945 1.165.000

Menschen. Diese Zahl ist mit den Militärangehörigen fast wieder erreicht. Zur Zeit hat die Stadt Königsberg rund 400.000 Einwohner.

Die vormittägliche Stadtrundfahrt durch Kaliningrad – unsere Reisebegleiterin verständigte sich mit uns darauf, daß bis 1945 von Königsberg und danach von Kaliningrad gesprochen wird – zeigt uns ein ziemlich trauriges Stadtbild: heruntergekommene Altbausubstanz, soweit noch vorhanden, häßliche und ungepflegte Wohnblocks, kaputte Fußsteige und Straßen und eine relativ arme Wohnbevölkerung. Touristisch bietet die Stadt wenig Reize und wer auf Spurensuche ist, hat viel Mühe etwas zu finden. Zum Teil ist das Straßennetz verändert; die Namen sind andere und Orientierungspunkte fehlen. Busse, die als Geschenk an die Stadt abgegeben worden waren, versehen ihren Liniendienst immer noch mit den alten Aufschriften ihrer früheren Besitzer:

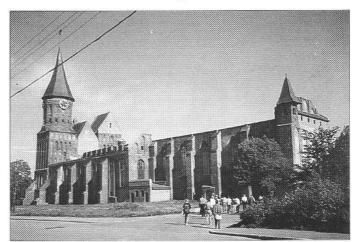
Der Südbahnhof ist von seiner Bausubstanz her noch gut erhalten. Von hier aus kann man inzwischen wieder von Kaliningrad nach Berlin und in umgekehrter Richtung mit dem Zug reisen. Neben dem Bahnhof steht auf einer Grasfläche ein Denkmal des Namensgebers. Eine Einwohnerin sagte dazu: "Das Denkmal bleibt so lange stehen, bis der letzte Kriegsveteran ins Gras beißt". Jedenfalls denkt man über einen anderen, vielleicht wieder den alten Namen, nach. Rechts neben dem Bahnhof befindet sich die alte Post.

In Königsberg gab es sieben Stadttore, die zum Teil noch

ganz gut erhalten sind. In der Philosophengasse wurde Immanuel Kant (1724-1804) geboren; die Straße hieß schon zu Zeiten seiner Geburt so und heißt heute auch noch so. Der Weg führt weiter am St. Georg-Spital vorbei und über die "Grüne-" und die "Königsbrücke". Im Pregelhafen liegt das bekannte Hotelschiff. Vorbei an dem ehemaligen Schloßberg. Das Schloß hätte noch gut restauriert werden können. Nach vielem hin und her wurde es aber, noch unter Breschnew, 1965 völlig beseitigt. Nur eine seitlich an der Erhebung angebrachte Tafel erinnert noch daran, daß hier einmal das Schloß stand. Heute steht auf diesem Hügel ein klobiges, sechzehnstöckiges Hochhaus, der "Dom Sowjetow", der der ursprünglich Sitz des Stadtrates werden sollte. Es kam aber nicht dazu, so daß heute dieses Gebäude als

Ruine geblieben ist, da der moorige Untergrund das Ge-

wicht eines Hauses nicht tragen kann.



Königsberger Dom

Über die "Honigbrücke", die von sieben die einzige noch ganz erhaltene Brücke aus früherer Zeit ist, kommt man dann zur Dominsel und zur Domruine. Sie steht verloren auf einem häuserlosen Eiland. Die Insel zwischen neuem und altem Pregel war einst der Kneiphof. Der Dom wird seit den 90er Jahren restauriert. Das Dach fehlt noch. Der Turm ist gut erhalten. An seiner Nordseite stützen schmale Säulen die Ruine, dahinter ist eine Grabesplatte angebracht. Hier soll sich Kants Grab befinden. Ob tatsächlich die Leiche Kants an dieser Stelle beerdigt ist, ist nicht bekannt. Es heißt, die Soldaten der Roten Armee hätten die Gebeine ausgegraben und in alle Winde verstreut. Die Finanzierung des Doms verteilt sich auf viele Zuwendungsgeber. Auch die Bundesrepublik ist dabei.

Die Tapweerstraße, Sackheimer Tor, Litauer Wallstraße und die dort vorhandenen Krankenhäuser, Kasernen und Schulen hatten den Krieg am besten überstanden. Diese Einrichtungen werden bis heute in ihrer ursprünglichen Zweckentsprechung genutzt. Roßgärtner Tor und Oberteich wurden in der Gründerzeit für die Fischzucht angelegt. Die früher wohl so schönen Kaskaden hatten die Nachkriegszeit nicht überlebt.

Wir sahen uralte Straßenbahnen, wenige Briefkästen (blau oder gelb), den Leninplatz (früher Hansaplatz). Die Fahrt ging weiter bis zum Nordbahnhof, von hier gehen auch heute noch die Züge nach Rauschen und Cranz ab.



Markttag im südlichen Königsberg

Weiter fahren wir durch die ehemalige Hufenallee (am wenigsten zerstört) mit vielen Gebäuden aus der Vorkriegszeit, vorbei am Landes- und Arbeitsgericht, der ehemaligen Postverwaltung (heute Seemannsheim), dem Schillerdenkmal, dem Stadion, dem Zoo (mit dem aus der Vorkriegszeit noch erhaltenen Eingangstor; den Krieg hatten aus dem Bestand nur vier Tiere überlebt), dem Kino "Scala", dem Freihafen und zum Nordbahnhof, der jetzt leersteht, zur 1967 gegründeten **Universität**.

In gut verständlichem Deutsch weist der Rektor darauf hin, daß aufgrund der besonderen Situation und der geographischen Lage kein Gebiet der Förderation so ausführlich untersucht worden sei, wie der Oblast Kaliningrad. Das Gebiet konnte bereits auf sein 50jähriges Jubiläum (1946-1996) zurückblicken.

Die wirtschaftliche Produktion erstreckte sich in 1992 auf 10% Fischnahrungsmittel, 11% Zellwolle, 5% Rauchwaren sowie verschiedene Geräte; im wesentlichen Rohstoffe, die zur Herstellung von Fertigwaren in den Export gehen. Die Voraussetzungen zur Herstellung von Exportartikeln sind einfach noch nicht gegeben. Kaliningrad ist auch als einziger russischer eisfreier Hafen von ganz besonderer wirtschaftlicher und militärischer Bedeutung.

Nach der Auflösung der UdSSR kam es zu einem erheblichen Produktionsrückfall. Es entstand eine völlig veränderte Situation: der Oblast Kaliningrad wurde plötzlich zu einer Enklave, mit all seinen Problemen. Von 1990 bis 1995 sank das Produktionsvolumen um 65%! Die Fischwirtschaft wurde davon ganz besonders betroffen. Die Produktionsziffern in der Landwirtschaft sanken von ursprünglich 50 auf 20%! Dies hatte für die Bevölkerung eine starke Verschlechterung des Lebensstandards zur Folge.

Als Enklave war der Oblast plötzlich vom russischen Territorium isoliert. Um aus diesem Dilemma herauszukommen, wurde die Idee einer Freihandelszone, mit Abschaffung der Zollgebühren, verwirklicht, die neben fünf anderen Zonen existiert. Im Oblast sind zur Zeit rund 1.000 ausländische Firmen vertreten. Auf Polen entfallen z.Zt. rund 1/3 des Exports und 1/5 des Imports, vor allem im Agrarbereich.

Langsam entwickelt sich im Oblast ein ökonomisches Verhalten. Zu den vielen Problemen gehört auch die Mentalität der Russen. Hinzu kommt, daß die wichtigen Entscheidungen durch die weitabliegende Föderationsregierung getroffen werden. Die Bundesrepublik ist bisher der einzige Staat, der humanitäre Hilfe leistet.

Seitens der Universität bestehen Kontakte zu Professoren in Marburg, Greifswald, Kiel und Lübeck. Im Oblast gibt es noch eine technische Universität und die Baltische Marineakademie.

Wie die Zukunft dieser jetzt russischen Enklave aussehen wird, kann nur spekulativ sein. Polen und Litauen sollen unterschwellig Gebietsansprüche geltend gemacht haben. Aber auf einen Aspekt wurde deutlich hingewiesen: Kaliningrad ist nur ein kleiner Teil Rußlands und dies dürfe man bei allen Betrachtungen nicht vergessen.

Dieter Grigull



Wolfgang Beer · Eckernförder Str. 298 · Kronshagen



Was bringt uns die Zukunft im Abfallbereich?

In der jüngsten Vergangenheit hat es viele Neuregelungen im Abfallbereich gegeben.

Maßgebliche Regelungen sind:

- 1. Verpackungsverordnung
- 2. Kreislaufwirtschafts- und Abfallgesetz
- 3. Technische Anleitung Siedlungsabfall (TASi)

Zielrichtung dieser Regelungen ist es, eine möglichst hohe Wiederverwertungsquote und damit folgend geringere Restabfallmengen (1. u. 2.) zu erzielen und die Sicherheit auf den Abfalldeponien (3.) zu erhöhen.

Angestrebt wird, möglichst viele Wertstoffe im Wirtschaftskreislauf zu halten und damit die Umwelt durch abnehmende Restabfallmengen zu schonen. Bei der Erhöhung der Deponiesicherheit soll dies u.a. dadurch erreicht werden, daß der organische Anteil im Restabfall minimiert wird und damit die gefährlichen chemischen Reaktionen in den Deponien (Verunreinigung des Grundwassers durch Sickersäfte und der Luft durch Deponiegase) eingedämmt werden. Erste bemerkbare Auswirkung für die Bürger ist die Einführung der Biotonne, damit diese organischen Stoffe nicht mehr auf die Deponie kommen, sondern kompostiert und wiederverwertet werden.

Die TASi schreibt vor, daß der **organische Anteil** im Restabfall (in der Fachsprache: Glühverlust) ab dem **Jahr 2005** höchstens 5 % betragen darf. Derartige Werte sind heute technisch nur durch eine thermische Behandlung – also Müllverbrennung – zu erreichen.

Aufgrund der oben geschilderten Maßnahmen wird sich das Abfallaufkommen im Kreis von 150.000-180.000 t vor wenigen Jahren auf ca. 40.000-50.000 t verringern, wenn nicht gar auf noch weniger. Da aber im Abfallbereich ein hoher Anteil an Festkosten unabhängig von der Abfallmenge anfällt (z.B. Betriebs- und anstehende Nachsorgekosten der Abfalldeponie, Transportkosten der Müllabfuhr) und auf der anderen Seite die Abfallmengen drastisch zurückgegangen sind, führt dies zu sinkenden Einnahmen bei gleichbleibenden oder gar steigenden Kosten.

Für die Zukunft bedeutet das Vorgenannte folgendes:

- Die Deponie in Alt Duvenstedt wird h\u00f6chstens bis zum Jahr 2005 genutzt werden d\u00fcrfen.
- Das Fassungsvermögen der Deponie kann durch das Abfallaufkommen im Kreis Rendsburg-Eckernförde auf keinen Fall ausgenutzt werden.
- Es muß eine langfristige Gebührenplanung aufgestellt werden.
- Es muß eine Zusammenarbeit mit den Nachbarkreisen und -städten stattfinden, insbesondere wegen der Nutzung des Müllheizkraftwerks in Kiel.

Über die Lösung dieser Probleme ist es in der Vergangenheit zu Auseinandersetzungen im Kreistag mit der rot/grünen Mehrheit gekommen.

Die Marschrichtung der CDU ist eindeutig:

- Ausgaben reduzieren
 - z.B. keine neuen Großanlagen planen oder gar bauen, keine flächendeckende Einrichtung von Recyclinghöfen, keine sinnlose und teure Öffentlichkeitsarbeit.
- Zusätzliche Einnahmen erschließen.
 - z.B. durch Aufnahme von Abfall aus anderen Gebietskörperschaften.
- Vermeidung unnötiger Gebührenerhöhungen bei Beibehaltung des bislang üblichen Serviceangebots für die Bürger
 - z.B. Sperrmüll- und Grünabfallabfuhr.

Die **CDU** hat folgerichtig versucht, im Kreistag eine Mehrheit dafür zu gewinnen, daß Abfälle aus dem Kreis Schleswig-Flensburg in Alt Duvenstedt aufgenommen werden.

Dies hätte Einnahmen in Millionenhöhe bedeutet und Gebührenerhöhungen für mehrere Jahre entbehrlich gemacht!

Rot/Grün hat dies jedoch mit ihrer Mehrheit abgelehnt und die Gebühren angeblich "moderat" erhöht. Es zeigt sich jedoch bereits jetzt, daß die Rechnung von Rot/Grün nicht aufgeht, da schon wieder etliche Millionen im Gebührenhaushalt fehlen und die nächste Erhöhung ansteht.

Die **CDU** hat dies in der vorletzten Kreistagssitzung vorhergesagt und deshalb gegen die Gebührenerhöhung gestimmt.

Rot/Grün verfolgt folgendes Ziel:

Bau neuer Großanlagen

Der Restabfall soll (sobald wie möglich) durch eine Mechanisch-Biologische-Vorbehandlungsanlage (MBA) aufbereitet, um dann auf der Deponie Alt Duvenstedt abgelagert zu werden – Kosten einer MBA: z.Zt. ca. 50 Millionen DM. Die Deponie Alt Duvenstedt ist dann nach SPD-Vorstellungen noch mehrere Jahrzehnte nutzbar.

Fest steht, daß hierdurch die Werte der TASi (5% Glühver lust) mit Sicherheit nicht erreicht werden. Rot/Grün hofft auf eine Ausnahmegenehmigung des Landesumweltministers, dem allerdings bis heute nicht klar ist, ob er sie erteilen kann und darf.

(Wortführer in dieser Debatte ist der SPD-Abgeordnete Hans-Jörg Lüth, Vorsitzender des Umweltausschusses, Vorsitzender des AWR-Aufsichtsrates und im Hauptberuf Geschäftsführer des BUND)

Klar ist jedenfalls, daß dies gegen geltendes Bundesrecht verstößt und die Gefahr sehr groß ist, daß spätestens ab 2005 die Deponie geschlossen werden muß, trotz MBA und großer Restkapazitäten! Vorsorglich hat auch schon der Umweltminister darauf hingewiesen, daß das Risiko allein beim Kreis, sprich beim Gebührenzahler, liegt.

Es drängt sich der Verdacht auf, daß hier Ideologie betrieben und das finanzielle Risiko auf den Gebührenzahler abgewälzt wird.

Aike Dopp Kreistagsabgeordneter

All wedder mol Niejahrsgrönkohleeten

Freitag, 10. Januar 1997, 19.00 Uhr Bürgerhaus Kronshagen

Ausweichessen: 3 kleine Steaks mit Gemüseplatte. Das Essen kostet DM 20,- (incl. 1 Korn)

Mitglieder und Freunde sind herzlich eingeladen.

Für eine überraschende Unterhaltung ist gesorgt!

Anmeldung nehmen ab sofort entgegen:

Sigrid Vollbehr,

Tel. 54 20 41

Heinz Busies,

Tel. 54 26 02

Peter Pascheke, Heinz Strehlow,

Tel. 58 12 26 Tel. 54 28 73

8. Januar 1997, 19.00 Uhr Neujahrsempfang

der Gemeinde Kronshagen im Bürgerhaus

Valentinstag der Frauen-Union

Freitag, 14. Februar 1997, 15.00 Uhr im Bürgerhaus Kronshagen

Mit Musik, Unterhaltung und Überraschungen.

CDU-Skatabend

7. März 1997, 19.00 Uhr

Bürgerhaus Kronshagen

Frühlingsball der CDU

Diesmal findet der beliebte, stimmungsvolle Frühlingsball der CDU Kronshagen

am Sonnabend, dem 22. März 1997, 20.00 Uhr im Bürgerhaus Kronshagen statt.

Schöne Dekoration • Schwungvolle Musik • Tombola

Eintritt DM 17,50

Karten ab Februar 1997 erhältlich bei:

Heinz Busies, Heinz Strehlow, Tel. 54 26 02

Tel. 54 28 73

Johannita Rudolph Tel. 54 26 07

18. Kronshagener Preisrätsel

Lustiges Silbenrätsel:

Schuldpapiereffekt:

1. und 9. Buchstabe

unbestimmte Lade:

2. und 7. Buchstabe

kaufmännische

Schulabteilung:

3. und 10. Buchstabe

redendes Weichtier:

5. und 11. Buchstabe

schmelzende

Radiostation:

1. und 4. Buchstabe

geschlossene

Verkaufsbude:

3. und 4. Buchstabe

Sternbildbehälter:

2. und 5. Buchstabe

Blumengewürz:

1. und 12. Buchstabe

Diese Silben stehen zur Verfügung:

dels - der - ein - er - fach - fer - han -ka - ken - klas kung - lei - mu - nel - pfef - schel - se - sel - sen sprech - stand - sten - tau - wech - wir - zu

Einsendeschluß: 1.Mai 1997

1. Preis:

1 Berlin-Reise für 2 Personen

2. Preis:

1 Essensgutschein für zwei Personen (à DM 25,-)

3. u. 4. Preis: je 1 CD oder MC im Wert von DM 30,-

Die Auflösung senden Sie bitte an:

CDU-Ortsverband Kronshagen

Heinz Busies, H.-Dunant-Allee 2, 24119 Kronshagen

Auflösung des 17. Kronshagener Preisrätsels

Lösungswort: Der Mai ist gekommen, Emanuel Geibel,

Justus W. Lyra

1. Preis:

3tägige Berlin-/Bonnreise für 2 Personen:

Chr. Schnoor, Kopperpahler Allee 15

2. Preis:

Essensgutschein für 2 Pers. (à DM 25,--):

Ursula Rasmussen, Kopperpahler Allee 68

3. u. 4. Preis:

je 1 CD oder MC im Wert von DM 30,--:

Brigitte Kasch, Alb.-Schweitzer-Str. 4 und Inge Hilbig, Elsa-Brandström-Str. 49

Herzlichen Glückwunsch, die Preise gehen Ihnen im Januar zu. Ihre CDU Kronshagen

IMPRESSUM

Herausgeber: Verantwortlich:

Redaktion:

Auflage:

CDU-Ortsverband Kronshagen Heinz Busies, Henri-Dunant-Allee 2

24119 Kronshagen, Tel. 54 26 02 Sabine Jess, Gisela Dresenkamp

Birgitt Busies

5.500

Satz u. Druck:

Druckerei Joost, Eckernförder Str. 239

24119 Kronshagen

35. Ausgabe - Dezember 1996



Computer in Kiel?

BüTeC Bürotechnik GmbH PCs und einfach mehr ...



Ulmenallee 1 · 24119 Kronshagen · fon 0431 / 58 586-0 fax 58 586-44 · Internet http://www.buetec.de

BüTec P 133+ incl. 1 Jahr Vorort-Garantie

Motherboard mit 256 kb Pipeline-Burst Cache, 2 ser., 1 par. Schnittstelle, Controller onb. MiniTower, 16MB EDO-Ram, 1,08 GB Festplatte - E-IDE, 2 MB EDO-Ram S-VGA-Karte, PCI, 3,5" Diskettenlaufwerk, Win95-Tastatur, 105 Tasten deutsch, LogiTech Pilot Maus, incl. MS-Windows95, OEM, CD-Rom, deutsch incl. hochauflösendem 15" S-VGA Monitor, TARGA 3821 PNLD, VESA, Digital-Control

DM 1.999,

Einzellösungen · Netzwerke · Hard- und Software Reparaturen · Aufrüstungen · Beratung · Installation

BüTec

Bürotechnik